Proben

aus einem

Wörterbuche der französischen Synonyme,

nach den neuesten und besten französischen Werken über Synonyme, insbesondere nach denen von M. Lafaye, E. Littré und M. Guizot, unter steter Berücksichtigung der Etymologie nach Diez, Mahn u. A. und mit Hinzufügung vieler Beispiele aus dem Wörterbuche der Akademie, für Deutsche bearbeitet.

* Die Abkürzungen werden am Ende erklärt.

---

1. **Bois, forêt, Wald.**

Ableitung. **Bois**, ital. **bosco**, span. u. port. **bosque**, prov. **bosc**, mittl. **boscus** u. **buscus**, Gehölz, holländ. **bos**, **bosch**, deutsch Busch. Von der deutschen Wurzel bauen, althochd. **buwisc**, **buisc** Baumaterial, Holz. Das franz. **bois** hat die ursprüngliche Bedeutung Wald, welche dem ital. **bosco** u. den übrigen roman. u. mittl. Wörtern angehört, in die von Holz erweitert. Außer den zunächst von **bois** abgeleiteten, nämlich **boiser** mit Holztafeln bekleiden, täfeln; **boiseux** holzicht, beholzt; **boiserie** Tafelwerk, altfranz. **boisière**, kommen von den mittl. Formen **boscus** od. **buscus**, u. v. der ital. **bosco** ... noch folgende: 1) **bocage**, altfranz. **boschage**, mittl. **boscagium** Gebüsch, Lustwäldchen; 2) **bosquet**, mittl. **boschettus**, **busketus** Wäldchen, Lustwäldchen, Gebüsch; 3) **bouquet**, für **bousquet**, Blumenstrauß, wie auch **silva** Wald u. buntes Gewirr durcheinander gesetzter Pflanzen bedeutet. Virg. Georg. 1, 76; 4) **embusquer**, altfranz. **embuscher**, ital. **imboscare**, span. u. prov. **emboscar** in den Busch, d. h. in den Hinterhalt legen (davon **embûche** u. **embuscade** Hinterhalt); 5) **débusquer** (aus einer vortheilhaften Stellung) vertreiben, **se rembucher** wieder zu Holze gehen (vom Wilde); 6) **busc** Blankscheit, weil es ursprünglich von Holz war (davon **busquer** ein Blankscheit in die Schnürbrust stecken); 7) **bûche** Holzscheit. Davon **bûcher** Scheiterhaufen, **bûcheron** Holzhauer.

Forêt, altfranz. **forest**, ital. **foresta**, span., port. u. kat. **floresta**, prov. **forest**, Wald, Gehölz. Dieses roman. Wort kommt schon sehr früh im Mittl. vor u. heißt hier **forestis**, **foreste**, **forestus**, **forestum**, **forastum**, **foresta**, **forasta**. Im alten Mittl. u. in der alten roman. Sprache heißt es der nicht eingeschlossene Wald, welcher dem Wildbanne unterworfen ist, also zum Jagdgehege gehört, das aber in die allgemeine Bedeutung Wald übergegangen ist; der eingeschlossene hieß **parcus**. Auch die zum Fischfange gehörenden Weiher hatten diesen Namen, vielleicht, weil sie in dem Forstgebiete lagen. Es gibt also eine **foresta venationis** u. eine **foresta piscationis**. Man leitet das Wort jetzt ab vom lat. Adverbium **foris**, **foras**, womit auch die Doppelform **forest** u. **forast** sehr gut übereinstimmt. Schon der Grammatiker Placidus kennt **forasticus** außerhalb befindlich, auswärtig, gebildet wie **rusticus**. Von diesem **forasticus** kommt das mittl. **forastis**, **forestis**, in der späteren Bedeutung außerhalb befindlich, d. h. das, was außerhalb liegt, was nicht betreten werden darf, was ausgeschlossen ist, also ein Jagdgehege, worin außer dem Eigenthümer, dem Berechtigten, kein Anderer kommen darf. Aehnlich dem Sinne nach heißt das pik. **horsain** Landvolk, d. h. was außer (**hors**) der Stadt ist, das holländ. **buitenman** Landbewohner. Vgl. das plattd. **butenmann**.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bois, Wald, erinnert mehr an die Bäume, das Gebüsch, steht daher auch oft, wenn man die Art der Bäume angibt. **Un bois de chênes.** Es bezeichnet einen weniger großen Wald, als **forêt**, auch einen sorgfältiger behandelten, u. mit mehr Aufmerksamkeit kultivirten, daher insbesondere einen kleinen, angenehmen Wald. Selbst ein kleines Gehölz od. Gebüsch im Garten heißt **bois**. Von dem Gehölz, **bois**, verlangt man Schatten, Stille, Einsamkeit, daher es oft in der Poesie gebraucht wird. Der Wald, **la forêt**, ist ausgedehnter, oft mit wilden Thieren bevölkert, ist mehr geeignet, das Gefühl des Schauerlichen, als das des lieblichen Reizes einzuflößen. Unter **hôtes des bois** versteht man gewöhnlich die Vögel, unter **hôtes des forêts** in der Regel das Roth- oder Schwarzwild.

Bois de haute futaie (hochstämmiger Wald). **Passer à travers un bois. Le bois de Boulogne** (der Bulogner Wald bei Paris). **Les bois des communes** (die Gemeindewaldungen). **La lisière d'un bois. 'A l'orée du bois. Qui a peur des feuilles n'aille point au bois** (wer die Gefahr fürchtet, begebe sich nicht hinein). **La faim chasse le loup hors du bois, fait sortir le loup du bois** (die Noth zwingt den Menschen, Vieles gegen seine Neigung zu thun, um sich den Lebensunterhalt zu verschaffen). **Ac. Cette forêt couvre une grande étendue de pays. Forêt sombre. Épaisse forêt. Les laies d'une forêt** (die Bachen, d. h. die wilden Säue eines Waldes). **La forêt des Ardennes. L'ancienne forêt Hercynie. La forêt Noire** (der Schwarzwald). **Une forêt infestée de brigands. Ac.**

2. **Concerner, regarder, toucher**, betreffen, angehen, anlangen, anbelangen, berühren, sich beziehen auf.

Ableitung. **Concerner** zsgs. aus **con** u. **cerner** einschließen, umzingeln, span. **cercenar** ringsum beschneiden, eigentl. abrunden. Beide Wörter kommen v. dem Subst., franz. **cerne** (aus **cercne**) Kreis, span. **cércen**, port. **cerce**, ital. **cercine** Ring, ringartige Sache, v. lat. **circinus** Zirkel, **circinare** abzirkeln. Nach Andern v. lat. **con-cernere** sehen. — **Regarder** zsgs. aus **re** u. **garder**, altfranz. **guarder**, ital. **guardare**, span., port. u. prov. **gardar**, althochd. **wartên** = Acht haben. Substantiv ital. u. span. **guardia**, prov. **guarda** (Wache u. Wächter), v. goth. **vardja**, althochd. **warto** u. **warta**. Daher ferner ital. **guardiano**, span. u. port. **guardian** (Hüter, Wächter, Guardian d. i. Vorsteher in gewissen Klöstern), engl. **guardian** Aufseher, Vormund, deutsch Wardein, d. h. jetzt ein vereideter Beamter, welcher den Gehalt der Metalle u. Erze, od. der Münzen untersucht (Berg-, Münzwardein). Analoge Beispiele für die Gedankenverbindung zwischen **garder** bewachen u. **regarder** beschauen sind: **servare** u. **observare, tueri** u. **intueri**, das engl. **hold** halten, bewahren u. **behold**, ansehen, beschauen. Was man bewacht, das sieht man auch häufig an.

Toucher ist eine Varietät von **toquer**, bei der **qu** in das zischende **ch** übergegangen, wie **moucher** schneuzen aus **moquer** (prov. **mochar**), was im Altfranz. schneuzen u. verspotten heißt. Auch unser Spott kommt von speien u. heißt ursprünglich das Ausgespiene (engl. **spit** speien, angels. **spittan**, schwed. **spitta** in derselben Bedeutung), daher seine Bedeutung: eine Kleinigkeit (vgl. Spottpreis). Einen schneuzen heißt in der niederen Volkssprache s. v. a. einen hintergehen, einen prellen, wie **emungere** ausschneuzen, u. **aliquem emungere** Jmdn. betrügen. **Toucher** u. **toquer**, ital. **toccare**, span., port. u. prov. **tocar** vom althochd. **zuchôn**, deutsch zucken, einer verstärkenden Form v. ziehen. Demnach wäre die ursprüngliche Bedeutung v. **toucher** ziehen, welche sich in **toucher une somme** eine Summe einziehen, in Empfang nehmen, sowie im altfranz. **se toucher de qc** sich v. etwas losreißen, entschlüpfen, erhalten hat. Auch das lat. **stringere** anziehen, straff anziehen, zusammenziehen, heißt wegnehmen. Nach Anderen ist die den Verben **toucher** u. **toquer** zu Grunde liegenden Wurzel, **toc**, eine Lautnachahmung für den Ton, welcher durch die plötzlich anstoßende Berührung entsteht, wie in **tango, te-tig-i, tac-tum** die Wurzel **tig**, u. **tac** od. **tag** ebenfalls eine solche Lautnachahmung ist. Die Bedeutung rühren, berühren, anrühren geht leicht in die v. nehmen, an sich nehmen, über, wie das in diesen Wörtern u. auch in dem lat. **attingere** (anrühren u. nehmen) der Fall ist. —

Die Bedeutung der 3 Wörter **regarder, concerner, toucher** steigert sich entsprechend den Bedeutungen ihrer Stämme: warten od. hüten; umzingeln, umgeben; anstoßen, berühren. Wir nehmen Antheil an dem, **à ce qui nous regarde**, einen größeren an dem, **à ce qui nous concerne**, einen noch größeren an dem, **à ce qui nous touche.** Was eine Kunst betrifft, **ce qui regarde un art**, gehört nicht so nothwendig zu ihrem eigentlichen Gebiete, als **ce qui le concerne ou le touche.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Was uns betrifft, ce qui nous regarde hat Beziehung auf uns, jedoch möglicher Weise eine entfernte. Alles, was uns betrifft, qui nous concerne ou nous touche, das berührt näher unsere Pflicht, unsere Stellung, unser Interesse, daran nehmen wir einen größeren Antheil. In dem Satze Nicole's: Pourquoi cette personne n'a-t-elle aucune application à ce qui me touche, puisque je m'applique avec tant de soin à ce qui peut la regarder? könnte concerner die Stelle v. regarder nicht vertreten, denn dieses soll eben den Gegensatz zu toucher bilden u. heißen: Warum kümmert sich diese Person gar nicht um das, was mich so nahe berührt, da ich mir doch Alles so sorgfältig angelegen sein lasse, was sie nur entfernt betrifft? Das, was uns betrifft (regarde), ist uns nicht fremd; das was uns betrifft (concerne od. touche) ist uns nicht gleichgültig. Wir urtheilen richtig über das, was unsern Nächsten irgendwie betrifft (regarde), aber die Eigenliebe gestattet uns nicht, ein eben so richtiges Urtheil zu haben über das, was uns nahe berührt (concerne od. touche). Was uns betrifft (concerne) berührt unsere Stellung, unsere Interessen; was uns betrifft (touche) berührt uns in unsern theuersten Beziehungen, in unseren wesentlichsten Interessen. Das erste ist eine mehr gewöhnliche Sache, das letztere eine Sache unseres Herzens, unserer Ehre od. unserer Existenz, daher heißt toucher oft empfindlich berühren. Cela me regarde heißt aber auch, das geht mich an, das ist meine Sache, das habe ich zu besorgen, damit habe ich mich zu befassen. Also sagt man: Ce soin me regarde. — Mais à qui de Joas confiez-vous la garde? Est-ce Obed, est-ce Ammon que cet honneur regarde? Rac. Athalie I, 2. — Schließlich sei noch bemerkt, daß diese Unterschiede nicht immer festgehalten werden, daß die 3 Wörter nicht selten ohne Wahl u. Unterschied Anwendung finden.

La conduite de la femme touche d'assez près le mari. Guiz. Beaucoup de gens s'inquiètent mal à-propos de ce qui ne les regarde pas, ce mèlent de ce qui ne les concerne pas, et négligent ce qui les touche de près. Gir. Faites tout ce qui vous plaira, cela ne me regarde point. Cette question regarde la médecine. Cela concerne vos intérêts. Je prends beaucoup de part à tout ce qui vous touche; je prends un véritable intérêt à tout ce qui touche votre famille. Cette question touche aux plus graves intérêts de l'État. Les choses qui touchent à l'honneur. A.

Anmerkung. Nach der Akademie kommt concerner nicht im Passiv vor; nach Littré sagt man ganz gewöhnlich: Votre ami est concerné dans cette affaire. Les intérêts concernés par cette mesure.

3. Bord, côte, rivage, rive, Ufer, (Küste, Gestade, Strand.)

Ableitung. Bord, ital. u. port. bordo, span. bordo u. borde, engl. board, holländ. bord u. boord, schwed. u. dän. bord, mittl. bordus, borda u. bordum, Rand, z. B. des Verdeckes, v. altgoth. bort, altsächs. bord Rand, Schiffsrand. Daher span. bordar, franz. border einfassen. — Côte, altfranz. coste, ital., port. u. prov. costa, span. cuesta, deutsch Küste, holländ. kust, engl. coast, v. lat. costa Rippe (etwas Gebogenes). Daher côtelette Rippchen, Kotelette, ital. costolina; ital. costola Rippe, das franz. côté Seite, coteau Abhang eines Berges, ital. costerella kleiner Hügel; daher endlich accoster qn sich Jem. nähern, nahe zu Jem. herantreten, Jem. anreden, eigentlich sich an die Seite Jem. stellen. Die prov. Präpos. costa heißt juxta. — Rivage kommt v. rive, lat. ripa Ufer. Das ital. riviera, das span. ribera, abgekürzt vera, das port. u. prov. ribeira, verkürzt port. beira, das franz. rivière, alle in der Bedeutung Ufer, eigentlich Ufergegend, kommen v. lat. riparia (sc. regio die am Ufer gelegene Gegend). Die Bedeutung Ufer, das von einem Flusse bespülte Land, ging durch eine leichte Uebertragung (continens pro contento) in die v. Fluß über, wie auch das mittl. ripa Ufer* die Bedeutung Fluß annahm, und diese Bed. ist dem franz. rivière ausschließlich geblieben. Doch ist die Ableitung v. lat. rivus Bach nicht unwahrscheinlich. Arriver ankommen heißt demnach eigentlich ad ripam adpellere, also landen.

Bord ist der allgemeine Ausdruck für unser Ufer; es bezeichnet einen Streifen Landes, welcher irgend ein Wasser begrenzt, also die Grenze eines jeden Gewässers, des Meeres, des Sees, des Flusses, des Baches, der Quelle, außerdem den Rand vieler anderen Dinge, wie le bord d'un navire, d'une robe, d'un manteau, d'un verre, d'un chemin, des lèvres, de la fosse, d'un chapeau. Ac. Ufer heißt bord, wenn man daran denkt, daß es das Wasser berührt, begrenzt, ihm eine Schranke setzt, es in seinen Grenzen zurückhält, an dem Austreten hindert. Dieu marqua des bornes à la mer . . .; et quelque agités que paraissent les flots, dès qu'ils approchent du

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bord, la défense de Dieu les tient en respect. Roll. Es bildet aber auch für die Menschen, welche sich jenseits desselben befinden, eine Schranke, eine hindernde Scheidewand. Theseus hat die Gestade des Cocytus gesehen, aber wir wissen auch, qu'il n'a pu sortir de ce triste séjour, Et repasser les bords qu'on passe sans retour. Rac. Bord bezeichnet auch, seiner Grundbedeutung Rand entsprechend, die Nähe dessen, was dadurch begrenzt wird. Wer sich sur les bords du précipice befindet, der ist dem Abgrunde sehr nahe u. in Gefahr hineinzufallen. Eine Pflanze, welche sur le bord de la mer wächst, gedeiht in der Regel nicht landeinwärts.

Côte wird, wie unser Küste, Gestade, Strand, (wie das lat. ora, wovon das franz. orée Rand eines Waldes) nur v. dem Ufer des Meeres gebraucht, jedoch gewöhnlich nur, insofern es sich, vom Meere aus, unsern Blicken zeigt, mit seiner mehr oder minder (nach Art einer Rippe) sanft gekrümmten Erhebung u. bedeutet also das mehr ausgedehnte u. gehobene Küstenland, le littoral, gegen das die Wogen anstürmen, das vom Meere aus zugänglich ist, oder auch das Küstenland, welches noch unter Wasser steht, voller Klippen ist. Von einzelnen Ländern, in die noch kein Reisender eingedrungen ist, kennen wir nur noch die Küsten, les côtes, insofern man sie von einem vorbeifahrenden Schiffe aus gesehen hat, wie das bei einem Theile der afrikanischen Küsten der Fall ist.

Bord und côte. Ersteres steht mit dem Nebenbegriffe, daß es dem Wasser eine Grenze setzt, es zurückhält; côte mit dem der Erhebung, und daß es die Fluten beherrscht. Rive u. rivage bezeichnen mehr ein flaches Ufer, ein solches mit sanfter Steigung, welches beim Austreten des Gewässers, und zwar des Meeres, Flusses oder Baches, überschwemmt wird. Ufer heißt zuweilen auch dann rive od. rivage, wenn man es vom Lande aus betrachtet, od. vom Lande aus an den Rand des Wassers geht, od. sofern man sich auf dem Wasser von ihm entfernt, während bei côte der Gedanke mehr vom Meere aus gegen das Land gerichtet ist. Voyez Virgile représentant les navires troyens qui quittent le rivage d'Afrique ou qui arrivent sur la côte d'Italie. Fén.

Rive bezeichnet den Rand, welchen das Wasser bespült, rivage, Ufer, Gestade, Strand, ist ein Ufer von größerer Ausdehnung und Breite. Das Ufer, la rive, hat nur eine geringe Breite; das Ufer, le rivage, hat eine mehr od. minder beträchtliche Breite. Das aus seinem Bette austretende Wasser bedeckt zunächst das Ufer, la rive, erstreckt sich weithin über das Ufer, sur le rivage. Wenn Ufer also die Seiten eines Gewässers, d. h. als einander entsprechende und gegenüberliegende Strecken, bezeichnet, ohne daß an eine Ausdehnung desselben gedacht wird, so ist rive das angemessene Wort, wie: la rive droite, la rive gauche, la rive opposée, la rive orientale od. occidentale. Auf dem Ufer, sur le rivage, kann man spazieren gehn, eine Stadt bauen, u. s. w. Salente florissait sur le rivage de la mer. Fén. Das Ufer, la rive, sofern es schmal und von geringer Erstreckung ist, bezeichnet deshalb auch das Ufer einer Quelle, eines Baches, eines Flusses, seltener eines Teiches, Sees od. Meeres, während rivage vorzugsweise von dem Ufer des Meeres und der größeren Flüsse gebraucht wird.

La rive est le point de contact de l'eau et de la terre, ou un des bords du lit sur lequel les eaux coulent et se renferment d'elles-mêmes: une rive correspond toujours à une autre. Roub. Se promener sur les bords, sur le bord de la mer. Le bord de l'eau, d'une rivière, d'un lac, d'un étang. Les bords du Rhin, de la Loire, du lac de Côme, sont fort pittoresques. Côte basse, escarpée, inabordable. La côte ou les Côtes de France, d'Angleterre. La France a plus de cinq cents lieues de côtes. Les côtes de l'Océan, de la Méditerranée. Donner, se briser à la côte. Le vent le poussa, le jeta à la côte, sur la côte. Ce bâtiment est échoué sur la côte. Les matelots crièrent, côte! Côte pleine de bancs. L'armée navale parut à la côte, sur la côte, sur nos côtes. Les pirates qui couraient nos côtes. Nettoyer les côtes des corsaires dont elles sont infestées. Ce navire a fait côte (hat Schiffbruch gelitten) avant de pouvoir virer de bord. Gardes-côtes (Küstenmiliz od. bewaffnete Schiffe zur Vertheidigung der Küsten). N'approchez pas si près de la rive. Rive escarpée. Sur le rives de la Loire, de la Seine. Sur le rivage de la mer. De lointains rivages. Les pirates infestaient les rivages. Les rivages de la Loire sont charmants. Ac.

Concis; précis, kurzgefaßt, gedrängt, bündig; bestimmt, genau, kurz u. deutlich.

Ableitung. Vom lateinischen concisus u. praecisus; von concidere und praecidere, zsgs. aus con, prae u. caedere.

Concis weiset auf die Form, worin die Gedanken eingekleidet sind; précis auf den Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

danken selbst. **Précis** bezieht sich auf die Worte und Ausdrücke, sofern sie den Gedanken bestimmt, klar, genau und ohne Umschweife ausdrücken. Man sagt **des mots précis**, aber nicht **des mots concis**. **Concis** geht auf den Stil u. bezeichnet eine Eigenschaft desselben, welche der Gedehntheit, Weitläufigkeit und Breite entgegengesetzt ist. Wenn man auch sagt **un stile précis**, so deutet das doch hin auf die Genauigkeit, Bestimmtheit und Deutlichkeit der einzelnen Wörter, welche gebraucht sind. Die **précision** betrifft die Wahl der Worte und strebt nach der Klarheit. **La précision et la justesse du langage dépendant de la propriété des termes qu'on emploie. Vauv.** Die **concision** geht auf die gesammte Darstellung der Gedanken u. strebt darnach, ihnen durch Zusammendrängung der Form mehr Kraft zu verleihen. **Si on enchaîne étroitement ses pensées, si on les serre, le style devient ferme, nerveux et concis. Buff.** Man ist **précis**, um verstanden zu werden, u. das ist die Pflicht eines jeden Schriftstellers u. in jeder Schreibart; man ist **concis**, um nachdrücklich, kernig zu sein u. um einen starken Eindruck zu machen, u. das ist eine besondere Eigenschaft, eine besondere Art des Stiles. Was nicht präzis ist, ist unbestimmt, mit Zubehör und Nebensachen überladen, welche den Geist von dem Wesen des Gegenstandes abziehen und ihn hindern, denselben genau und in aller Strenge zu erfassen. Was nicht konzis ist, ist gedehnt, in die Breite gezogen, weitschweifig. Ein bestimmter Befehl heißt **un ordre précis**, wenn er in klaren und deutlichen Ausdrücken, die keine Zweideutigkeit zulassen, abgefaßt ist. Ein kurzer und bündiger Befehl heißt **un ordre concis**; er ist in wenigen Worten abgefaßt. **Je réponds en trois mots; et, quoique très-concis, Mon discours sûrement sera clair et précis. Dest. La concision outrée de Perse le rend obscur. Lah.** Die **précision** ist eine Feindin der Unklarheit, gestattet aber wohl einen Wortreichthum; die **concision** ist eine Feindin des Wortreichthumes, ist aber gar häufig mit Unklarheit des Gedankens verbunden. Tacitus, Sallust u. Montesquieu sind vollkommen Muster der **concision** (Gedrängtheit, Bündigkeit); ihre Ausdrücke sind gedrängt, nervig, viele Gedanken in wenig Worten enthaltend. Die **précision** vermeidet die Ausdrücke, welche nur annäherungsweise den Gedanken wiedergeben, sie sucht den Ausdruck, welcher genau und vollständig das Gedachte darstellt. Wer sich der **précision** befleißigt, der sucht klare und bestimmte Begriffe zu haben und lernt die Bedeutung der Wörter, welche er anwendet, genau kennen. Wer sich der **concision** befleißigt, der sucht seine Sprache jedes überflüssigen Schmuckes, aller unnützen Zuthaten zu entkleiden, seinen Gegenstand in gedrängter Form, kraftvoll darzustellen, und mit wenigen Worten Vieles zu sagen. Die Logik empfiehlt die **précision**, besonders in wissenschaftlichen Darstellungen; das folgerichtige u. klare Denken kann sich derselben nicht entrathen; dagegen gibt die Rhetorik den Schriftstellern die Mittel an, konzis zu sein, sodann die Stilarten, denen diese Eigenschaft vorzugsweise zukommt.

Je ne sais pas la date précise de cet événement. Discours, style précis (welche genau das sagen, was nöthig ist, nicht zu viel, nichts Ueberflüssiges). **Thucidide est de tous les historiens grecs le plus serré et le plus précis. C'est un homme qui s'exprime, qui écrit avec une grande précision** (mit einer großen Genauigkeit, Bestimmtheit, Deutlichkeit). **Cette ouvrage est un modèle de précision. Ces manoeuvres furent exécutées avec une grande précision, avec une précision admirable. Écrire en styl concis, d'un style concis. Il est concis dans ses discours. Périodes concises. Prase concise. Écrivain, auteur concis. La concision du style. Ac.**

5. **Curé, ministre, pasteur, prédicateur,** Pastor, Pfarrer, Prediger.

Ableitung. **Curé**, ital. curato, span. cura (vgl. das engl. curate Pfarrverweser), v. mittl. curatus, d. h. ein mit einer Seelsorge (cura) Betrauter. **Ministre** v. lat. minister Diener. **Pasteur** v. lat. pastor Hirt, v. pascere weiden. **Prédicateur** v. lat. praedicator, welches bei den Kirchenschriftstellern Prediger bedeutet, v. praedicare, franz. prêcher predigen.

Curé ist der Inhaber einer cure, d. h. eines Benefizes (ältere Bedeutung), einer Pfarre, Pfarrstelle (jetzige Bed.), einer Neben- od. Filialkirche (Bed. in der Umgangssprache). Unter **curé** versteht man jetzt ausschließlich den katholischen Pfarrer od. Pastor. **Ministre** ist der evangelische Pfarrer od. Pastor. Das Wort weiset ursprünglich u. eigentlich darauf hin, daß dieser ein Diener des Evangeliums ist, der das Evangelium predigt. **Pasteur**, eigentlich Hirt, ein Mann, der eine Heerde weidet, übertr. der Pfarrer, der Pastor, u. zwar sowohl der evangelische, als der katholische. **Prédicateur** ist jeder Geistliche, ohne Rücksicht der Konfession, sofern er predigt, od. sofern er sich als Prediger auszeichnet. Eine kirchliche Stellung wird durch dieses Wort nicht bezeichnet. Er studirt, um Prediger zu werden, heißt: **Il étudie pour devenir ministre od. pasteur.** Die Predigt des kath. Geistlichen heißt **le sermon**, die des evangelischen **le prêche.** Superintendent heißt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

surintendant d'église, inspecteur ecclésiastique; Oberprediger an der Kirche N. premier pasteur à l'église N.; Konsistorialrath conseiller au consistoire, Kirchenältester aneien. —

Le curé ne doit connaître ni saisons, ni distance, ni contagion, ni soleil, ni neige, s'il s'agit de porter l'huite au blessé, le pardon au coupable, ni son Dieu au mourant. Lam. On ne peut pas faire une loi qui obligeât les curés à dire la messe. Pasc. Prov. 6. Je ne trouve rien de si beau que d'être curé; un bon curé est un ministre de bonté, comme un bon magistrat est un ministre de justice. J. J. Em. 4. De bons curés seront, dans les villes et dans les campagnes, des missionnaires perpétuels, et de plus des arbitres, des conciliateurs, de fidèles dépositaires de la confiance des familles, des liens de concorde, de zélés surveillants de la tranquillité publique. Marm. Élem. litt. Sprüchw. C'est Gros-Jean qui remontre à son curé (ein Unwissender will einem Einsichtsvolleren einen Rath ertheilen). Curé de village. Les ministres calvinistes, luthériens, protestants, anglicans. Les ministres de l'Évangile, des autels. On l'a nommé pasteur. Il faut écouter son pasteur. Un pasteur doit avoir soin de ses ouailles. Ac.

6. Conter, raconter, narrer, erzählen.

Ableitung. Conter, ital. contare, span. contar, prov. comtar rechnen, erzählen, englisch count, vom lateinischen computare, comp'tare zusammenrechnen, berechnen. Conter ist also, der Aussprache von compter entsprechend, (welches conter ausgesprochen wird und ebenfalls von computare herkommt), umgewandelt. Der Begriff rechnen ist in den von erzählen übergegangen, wie unser zählen in erzählen, wie das althochdeutsche zeljan zählen und erzählen heißt. Die von conte abgeleiteten Substantive sind: ital. computo, conto, span. cuento, cuenta, prov. compte, comte, conte, franz. comte, conte, mittl. computus. Raconter aus ra und conter; ra aus dem latein. re u. ad, daher früher racconter geschrieben, wie raccourcir, raccommoder, raccoutumer, während es bei andern (vergleiche co statt con) als ein einfaches ra angesehen wird, wie in rapetisser, rapiécer. Narrer v. lat. narrare.

Conter heißt zwar auch erzählen, in dem gewöhnlichen Sinne, es ist aber der Begriff von conte darin enthalten. Conte heiß 1) Erzählung und besonders Erzählung einer Anekdote, eines Abenteuers, Erzählung wunderbarer oder überhaupt erdichteter Begebenheiten, z. B. les contes arabes; 2) auch Erzählung scherzhafter, wahrer oder falscher Begebenheiten, in der Absicht, um angenehm zu unterhalten, um zu scherzen, oder zum Besten zu haben, um zu verunglimpfen, zu lästern, u. s. w., also Histörchen, Mährchen. Il sait des contes de toute sorte. J'ai une démangeaison naturelle à faire part des contes que je sais. Mol. Scapin III, 3. Dans la conversation, ce qu'on appelle conte est le récit bref et rapide de quelque chose de plaisant. Marm. Élém. de littér. Il nous fit l'autre jour un fort plaisant conte. Sév. Jamais ce qu'on appelle un bon conte ne passe d'une main à l'autre sans recevoir quelque embellissement. Jugez par là combien ce conte est ridicule. Corn. Heracl. I, 1. Je vois que d'un conte odieux Vous avez, comme moi, sali votre memoire. Boileau Sat. X. Conter une chose heißt also eine Sache erzählen, wobei die Sache wahr oder falsch, scherzhaften oder ernsten Inhaltes sein kann, und die Erzählung selbst im Scherze oder im Ernste ausgeführt wird. On conte des fables, des histoires. Wenn man geschehene Begebenheiten erzählt (conte), so geschieht es nicht in Beziehung darauf, daß sie geschehen sind, sondern weil sie Stoff zur Unterhaltung bieten; man ist auch nicht sehr bemüht, wahr und treu zu bleiben, vielmehr tritt das Bestreben zu belustigen in den Vordergrund. Erzählen heißt also immer conter, wenn der Zweck der Erzählung die Unterhaltung ist, oder wenn man verspotten oder verunglimpfen, oder endlich, wenn man absichtlich unwahre und erdichtete Sachen vorbringt. Man erzählt, heißt dagegen, on raconte, wenn man wirklich Geschehenes durch das Wort wiedergibt, oder auch, wenn man Unwahres, Nichtgeschehenes als wahr, als geschehen vorträgt. Andererseits wendet sich derjenige, qui raconte, der Regel nach an Jemanden. Eine Beziehung auf eine Person ist auch dem Verbum conter nicht fremd, ist ihm aber nicht so wesentlich inhärirend, als dem Verbum raconter. Bien conter heißt, angenehm erzählen, ein guter Erzähler sein, bien raconter genau und gut darstellen, was Statt gefunden hat. Conter und raconter gehören der gewöhnlichen Sprache an; narrer ist ein Ausdruck der Rhetorik und der litterarischen Kritik, bezeichnet die Art der Erzählung vom Gesichtspunkte des Stiles aus. Es steht mit Beziehung auf die Geschicklichkeit des Erzählers. Dadurch, daß man erzählt (en narrant) kann man das Talent der Darstellung, des Schriftstellers zeigen. On conte im gewöhnlichen Tone der Unterhaltung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und um zu unterhalten; on raconte, um zu belehren. Narrer erzählen, steht dagegen, wie gesagt, mit Beziehung auf die Kunst der Darstellung. Man macht un conte charmant, un récit fidèle, une narration claire oder élégante.

Dans ces bois de myrtes les amants viennent se conter leurs peines. Montesq. On conte des fables, des histoires; on raconte une histoire. On conte avec agrément, pour amuser, pour plaire, pour récréer la société! On raconte avec exactitude, pour rendre compte, expliquer des faits. Roub. Les fables de l'Arioste amusent, parce qu'il en rit le premier, ce qui rend sa manière de conter si piquante et si originale; mais Homère raconte serieusement des extravagances. Lah. Contez-nous, je vous prie, ce que vous avez vu, ce qui se fait. Il m'a conté de fil en aiguille (haarklein, mit allen Umständen) toute son affaire. Il nous raconta ces voyages, ces combats, ce qui s'était passé en telle occasion. Il nous a raconté de point en point toutes ses aventures. Raconter une chose en détail, avec toutes ses circonstances. Ac. Une des premères qualités de l'historien est de bien narrer. Il narre bien les faits. Il narre agréablement. Il a mal narré cette histoire. Ac.

7. Navire, nef, bâtiment, vaisseau, (le) vapeur, bateau. Schiff.

Ableitung. Navire, altfranz. auch navirie, vom mittl. navirium, dieses vom lat. navis Schiff. Navire, welches früher bald männlich, bald weiblich gebraucht wurde, heißt eigentlich Flotte, dann in einem engeren Sinne Schiff. Neben navire ist in einigen romanischen Sprachen auch eine Form auf l gebräuchlich, z. B. prov. navili, naveli, ital. navile, naviglio, vom mittl. navilium. Navirium und navilium kommen von navis, griechisch ναῦς Schiff, eigentlich ein schwimmendes Ding, von νέω ich schwimme. Nef wallonisch nâve, prov. nau, span. u. ital. nave, port. nao, vom lat. navis, griechisch ναῦς. Bâtiment, von bâtir bauen, siehe unten Bâtir, construire . . . . Vaisseau, altfranz. vaissel, vasciel, ital. vascello, prov. vaissel, span. baxel, engl. vessel, v. lat. vascellum, für vasculum, Dimin. v. vas Gefäß. Auch im Deutschen heißt das Schiff bisweilen Schiffsgefäß. Vapeur vom lat. vapor. Bateau, prov. batelh, span. batel, ital. battello, dieses ein Dimin. v. batto Ruderschiff, mittl. battus, diese verwandt mit dem angels. bât, altnord. bâtr., kleines Schiff, kymr. bâd Boot.

Nef, Schiff, ist seit 2 Jahrhunderten aus der französischen Prosa verschwunden. Nef n'est plus d'usage qu'en poësie: sur sa nef vagabonde. Ac. In der Poesie blieb es noch eine Zeit lang. Faire voir sur ses nefs la victoire flottante. Corn. Gegenwärtig kommt es nur noch in kleineren, scherzhaften Gedichten vor. Bâtiment, Schiff, Fahrzeug, ist der allgemeine Ausdruck für alle Seeschiffe, bedeutet bisweilen auch ein größeres Flußschiff. Vaisseau und navire bezeichnen ein größeres Seeschiff, u. zwar ist ersteres der gewöhnliche Ausdruck für ein Kriegsschiff, letzteres für jedes größere Handelsschiff. Trotz dieses technischen Unterschiedes verwechselt die gewöhnliche Sprache diese beiden Wörter öfter. Die etymologische Grundvorstellung weiset bei bâtiment auf den Bau, bei vaisseau auf das, was der Schiffsraum faßt, bei navire darauf hin, daß es auf dem Meere schwimmt. Das Kriegsdampfschiff heißt le vapeur, das Schiff auf einem Flusse, das größere wie das kleinere, le bateau.

Bâtiment de mer, de rivière. Un bâtiment marchand. Un bâtiment de guerre, de transport, de charge. Bâtiment à vapeur. Construire, fréter, équiper, armer un bâtiment. Ac. Un navire de cinq cents tonneaux, de douze cents tonneaux de port, du port de cinq cents tonneaux. Navire, qui est bon voilier, qui va bien à la voile. Un navire à l'ancre. Couler à fond un navire. Un navire marchand. Capitain de navire. Ac. Vaisseau de guerre, de ligne. Vaisseau de première grandeur. Vaisseau à deux, à trois ponts. La poupe, la proue d'un vaisseau. L'avant, l'arrière d'un vaisseau. Le gouvernail, les mâts, les voiles, les cordages d'un vaisseau. Vaisseau du port de tant de tonneaux. Vaisseau de bas, de haut bord. Vaisseau marchand. Vaisseau anglais. Vaisseau armé en guerre. Équiper, armer, désarmer, monter, calfater, fréter, accrocher, remorquer un vaisseau. Lancer un vaisseau à l'eau. Le vaisseau a mouillé à la rade de . . . Le vaisseau fait eau. Le vaisseau prend, tire tant d'eau. Le vaisseau est à flot. Ac. Les vaisseaux et frégates cuirassés (Panzerschiffe, Panzerfregatten). Figuier. La supériorité des navires à hélice sur les navires à roues, Cette rivière porte bateau (ist schiffbar) dès sa source. S. Moulin à nef (Wassermühle auf einem Schiffe). Ac. Le bateau à vapeur (das Dampfschiff auf einem Flusse).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Berger, pasteur, pâtre, Schäfer, Hirt.**

Ableitung. Berger, prov. bergier, mittl. berbicarius, v. pik. berbis, ital. berbice, wal. berbeace, prov. berbitz, alle in der Bedeutung Schaf, diese v. berbex, einem Worte der gemeinen röm. Volkssprache, welches auch bei Petronius vorkommt, lat. vervex Hammel, mittl. berbix. Die beiden andern v. lat. pastor Hirt.

Berger ist ein Hirt von Schafheerden, von berbis (neufr. brebis); pasteur u. pâtre bezeichnen Hirten von allerlei Viehheerden, von Ochsen- u. Kuh-, von Schaf-, Ziegen- od. Schweineheerden, also den bouvier, berger, chevrier od. porcher; aber pasteur bezeichnet gewöhnlich den Hirten des kleinen Viehes, du menu bétail (der Schafe, Hämmel, Ziegen, Schweine), pâtre den des Rindviehes, du gros bétail. Pasteur mit seiner ziemlich gut erhaltenen lat. Form ist ein edles Wort, gehört der höheren Schreibart an, und kommt in der Poesie u. Prosa vor, pâtre mit seiner verstümmelten Form bezeichnet in der Regel einen Viehhirten niederen Ranges, einen unwissenden und rohen Menschen. Ein Hüter des groben Viehes, meint man, müsse auch grobe, gemeine Manieren haben. Berger steht in der Mitte zwischen beiden, wird gebraucht, wenn man die Person, von welcher man spricht, weder erheben, noch herabdrücken will, wenn man von einer schlichten u. angenehmen ländlichen Beschäftigung spricht. Man setzt bei ihm in der Regel ein einfaches und angenehmes Benehmen voraus. Pasteur wird allein, wie unser Hirt, im fig. Sinne, u. fast ausschließlich im fig. Sinne, u. auch dann gebraucht, wenn von Hirtenvölkern die Rede ist. Man legt dem pasteur (im fig. Sinne) gewöhnlich moralische Eigenschaften bei, u. zwar mit Rücksicht auf die Leitung seiner Heerde.

Les filles ressemblent aux brebis: si le berger n'a pas toujours l'oeil dessus, serviteur, elles s'écartent et le loup les mange. Les. La plupart des sujets de Théocrite sont des combats de flûte et des querelles de bergers: le goût du chant et de la poésie n'était point étranger aux pasteurs de la Grèce et de l'Italie. Lah. Un berger soigneux, intelligent. La houlette du berger (die Hirtenpfeife). Le chien du berger. La mort égale les rois et les bergers. Un jeune berger. Une jeune bergère. Berger steht auch im fig. Sinne für Liebhaber, ähnlich unser Schäfer, d. h. zärtlicher, empfindsamer Liebhaber. Un berger fidèle. Une bergère inconstante. L'heure du berger (die Schäferstunde d. h. das zärtliche Beisammensein Verliebter). L'étoile du berger (Venus). Les Arabes sont tous pasteurs. Buff. Les Anglais jusqu'au XVII. siècle, furent des peuples chasseurs et pasteurs, plutôt qu'agriculteurs. Volt. Suivant Caligula, comme un pâtre est d'une nature supérieure à celle de son troupeau, les pasteurs d'hommes, qui sont leurs chefs, sont aussi d'une nature supérieure à celle de leurs peuples J. J. Dieu nous a cherchés, il a couru comme un pasteur qui se fatigue pour retrouver sa brebis égarée. Fen. Despréaux, admirateur passionné des bergers de Théocrite et de Virgile, quelquefois pâtres plus que bergers, goûtait peu nos bergers imaginaires, ceux de Fontenelle surtout, à cause de leur trop grande finesse. D'Al. Nous ne voyons pas que nos pâtres s'occupent beaucoup des planètes et des étoiles fixes. Volt. Rome fut fondée par un ramas de pâtres et de vagabonds. Cond. La Bruyère fragt: Le berger est-il fait pour le troupeau ou le troupeau pour le berger? Fléchier antwortet: Le pasteur est fait pour l'Église et non pas l'Église pour le pasteur. La plupart des anciens patriarches étaient pasteurs. Les anges annoncèrent aux pasteurs la naissance du Messie. Les rois pasteurs. Homère appelle les rois les pasteurs des peuples. Pasteur spirituel. J. C. est le souverain pasteur des âmes. Un pasteur doit avoir soin de ses ouailles. Les brebis connaissent la voix du pasteur. Il étudie pour être pasteur. Ac.

9. **1) Sentinelle, factionnaire, vedette; 2) guet, patrouille.** 1) Schildwache; 2) Wachtposten, Schaarwache, Patrouille.

Ableitung. Sentinelle, ital. sentinella, span. centinela, v. lat. sentina, Schiffsbodenwasser, welches immer gehütet werden mußte; ein solcher Hüter hieß im Mittl. sentinator. Von der Flotte ging das Wort auf das Landheer über. Andere leiten es vom ital. sentire hören ab. Factionnaire v. faction, lat. factio v. facere, so daß es also denjenigen bezeichnet, der das Thun (hier das Aufpassen) hat. Vedette v. ital. vedetta Wache, Wächter, dieses wohl aus d. ital. veletta Schildwache entstanden, wie das franz. amidon aus dem lat. amylum (griech. ἄμυλον) Kraftmehl, Stärkemehl. Veletta kommt aber v. ital. veglia, dieses v. lat. vigilia Nachtwache, v. vigilare. Guet, altfranz. guette (weiblich), prov. guaita, Verbalsubstantiv v. guetter, ital. guatare, guaitare,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prov. guaitar, anschauen, beobachten, v. althochd. wahten Wache halten, Subst. watha Wacht, goth. vathvo. Patrouille, altfranz. patouille, ital. pattuglia, span. patrulla Streifwache. Das entsprechende Zeitwort heißt span. patrullar, patullar, franz. patrouiller, früher patouiller=patauger im Kothe patschen, v. patte Patte, Pfote, Fuß. Wenn die Streifwache des Nachts die Runde macht, hat sie oft durch den Koth zu patschen.

Die 3 ersten bezeichnen nur je eine Person, welche den ihr angewiesenen Platz nicht verläßt; jedes der beiden letzteren bezeichnet mehrere Personen, welche die Runde machen, umhergehen. Die beiden ersten bezeichnen eine Schildwache zu Fuße, das dritte eine Schildwache zu Pferde, die beiden letzten eine Wache zu Fuße od. zu Pferde. Factionnaire unterscheidet sich von sentinelle nur dadurch, daß es jetzt gebräuchlicher ist, als das letzte. Les oiseaux qui vivent en troupes ont une sentinelle qui veille à la sûreté commune. Buff. Quand les flamants pèchent, la tête plongée dans l'eau, un d'eux est en vedette, la tête haute (weil die Flamingo's hoch auf Stelzen stehen, wie der Reiter hoch zu Roß sitzt). Id. Guet ist das alte, patrouille das jetzt übliche Wort.

On posa des sentinelles à toutes les portes. Relever la sentinelle, le factionnaire. Faire sentinelle (Sch. stehen). Être en faction, de faction. On plaça des factionnaires à toute les avenues. La vedette s'endormit. Mettre, être en vedette. Les bourgeois font le guet (haben die Wache). Guet à pied, guet à cheval. Le guet a pris cette nuit tant de voleurs. Faire patrouille, la patrouille, faire des patrouilles hors de la place, hors du camp. La patrouille marche par la ville. Patrouille à pied, à cheval. Ac.

10. Aromate; parfum; arome: wohlriechender Körper, wohlriechende Substanz; Wohlgeruch, lieblicher Duft; Arom.

Ableitung. Aromate v. griech. ἀρώματα, Plur. v. ἄρωμα, lat. aroma. Parfum v. parfumer, v. der ungebräuchlichen lat. Form. perfumare, v. fumus Rauch. Tendere de fumo ad flammam, aus dem Regen in die Traufe kommen. Amm. 14, 11. Arome v. griech. ἄρωμα.

L'aromate bezeichnet den Körper, welcher den angenehmen Duft, den Wohlgeruch verbreitet, le parfum den angenehmen Duft, den Wohlgeruch selbst, welcher von einem Körper verbreitet wird, und dieses ist die gewöhnliche Bedeutung des letzteren. Der Weihrauch ist ein wohlriechender Stoff, ein wohlriechender Körper, un aromate; der angenehme Duft, welcher verbreitet wird, wenn man ihn brennt, ist der parfum. Doch hat parfum bisweilen auch die Bedeutung von aromate, dieses aber niemals die Bedeutung von jenem. Le parfum der wohlriechende Körper, die wohlriechende Substanz, verhält sich zu aromate, wie die Gattung zur Art. Les parfums gehören allen Naturreichen an od. sind künstliche Mischungen; l'aromate ist nur eine vegetabilische Substanz, welche Wohlgeruch verbreitet od. auch als Würze dient. Während aromate eine Pflanze u. zwar als solche auch eine Würze der Speisen und Getränke od. ein Heilmittel sein kann, beschränkt sich der Begriff von parfum lediglich auf den Wohlgeruch. L'arome bezeichnet den Grundstoff, die Urquelle des Wohlgeruchs, od. auch das Aroma, d. h. den Geruch- u. Gewürzstoff; es wird auch durch den Geschmack, le parfum aber nur durch den Geruch wahrgenommen. Das Aroma, l'arome, gehört den Pflanzen an, es wohnt dem Stoffe eigenthümlich u. wesentlich inne u. unterscheidet ihn von anderen Stoffen, während der Wohlgeruch, le parfum, ein gekünstelter u. beigebrachter sein u. bei allen Körpern vorkommen kann.

Dans cette société voluptueuse, Amazan sentit son coeur s'amollir et se dissoudre comme les aromates de son pays se fondent doucement à un feu modéré, et s' exhalent en parfums délicieux. Volt. L'Arabie produit des aromates (Gewürze). Volt. On se sert des aromates, non seulement, pour composer des parfums, mais encore pour assaisonner les mets et pour préparer des médicaments. Lf. L'aromate exhale des vapeurs agréables; le parfum s'exhale ou il est exhalé. Guiz. Le musc, la civette, l'ambre sont des parfums et non des aromates. L'arome du vin, le parfum de la fleur. En mêlant certaines substances aux vins médiocres, on peut leur donner un parfum agréable, mais qui ne simule jamais parfaitement l'arome naturel des vins délicats. Guiz. L'arome du cafe! Le baume, le storax, la cannelle, la genièvre, le girofle, la muscade.... sont des aromates. La plupart des aromates croissent dans les pays chauds, et nous arrivent du Levant. La plupart des parfums nous viennent de l'Orient. L'essence de rose est un délicieux parfum. Parfums simples, composés, secs, liquides. Doux, agréable parfum (Duft). Des parfums exquis. Ce parfum est trop fort. Les parfums entêtent. Le parfum de la rose, de l'encens. Ac.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erklärung der Abkürzungen. **Ac.** = **Dictionnaire de l'Académie**, althochd. = althochdeutsch, altſ. = altſächſiſch, angelſ. = angelſächſiſch, Boſſ. = Boſſuet, Bourd. = Bourdaloue, Buff. = Buffon, d. h. = das heißt, dän. = däniſch, engl. = engliſch, Fén. = Fénélon, fig. = figürlich, franz. = franzöſiſch, genf. = genfiſch, Gir. = Girard, goth. = gothiſch, griech. = griechiſch, Guiz. = Guizot, ital. = italieniſch, Jem. = Jemand, kymbr. = kymbriſch, Labr. = La Bruyère, Laf. = Lafontaine, lat. = lateiniſch, Leſ. = le Sage, mittl. = mittellateiniſch, od. = oder, pik. = pikardiſch, plattd. = plattdeutſch, Plur. = Plural, port. = portugieſiſch, qn = quelqu'un, **Rac.** = **Racine**, **Roll.** = **Rollin**, **Roub.** = **Roubaud**, ſ. = ſiehe, **S.** = franz. Synonymik v. Schmitz, sc. = **scilicet**, ſchwed. = ſchwediſch, ſpan. = ſpaniſch, ſ. v. a. = ſo viel als, u. = und, übertr. = übertragen, u. z. = und zwar, v. = von od. vom, verw. = verwandt, Vgl. = Vergleiche, Volt. = Voltaire, vor. = vorig, z. = zu, zſgſ. = zuſammengeſetzt, zſgz. = zuſammengezogen, z. B. = zum Beiſpiel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf